singkreis wohlen
bei bern

messa di gloria

Puccini

sinfonie nr. 5

Beethoven

Singkreis Wohlen b. Bern
Richard Resch, Tenor
Robert Koller, Bariton/Bass
Orchestra Da Vinci, Basel
Dieter Wagner, Leitung

Kirche Wohlen b. Bern
Samstag, 14. November 2026, 19.00h
Sonntag, 15. November 2026, 17.00h

reformierte
kirchgemeinde
wohlen
bei bern

Wohlen

Programm

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 5

c-moll, op. 67

Giacomo Puccini

Messa a 4 voci

Liebes Publikum

Wir freuen uns sehr, Ihnen heute Abend ein Konzert unter der Leitung von Dieter Wagner präsentieren zu dürfen und laden Sie ein, die Vielfalt und musikalische Kraft von zwei Meisterwerken der Musikkunst in all ihren Facetten zu erleben.

Wir wünschen Ihnen ein eindrucksvolles musikalisches Erlebnis!

Ihr Singkreis Wohlen b.Bern

Zwei Meisterwerke in einem Konzert

Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 5 c-moll op. 67

Kaum ein Anfang eines musikalischen Werks ist so berühmt wie jener der Symphonie Nr. 5 c-moll: Vier Töne – Ta-ta-ta-taaaa – und jeder weiss, was gemeint ist. Oft wird das Werk auch als «Schicksalssymphonie» bezeichnet. Der Legende nach soll Beethoven über die markanten Anfangstöne gesagt haben: «So pocht das Schicksal an die Pforte». Was war damit gemeint?

An seiner Fünften Symphonie arbeitete Beethoven von 1803 bis 1808. In denselben Jahren schuf er zahlreiche weitere Meisterwerke. Währenddessen durchlebte er eine persönliche Krise von existenzieller Tragweite: Beethoven verlor zunehmend sein Gehör. Bereits 1802 hatte er sich in einem verzweifelten Schreiben an seine Brüder mit seiner fortschreitenden Ertaubung und der damit verbundenen Isolation auseinandergesetzt. Für einen Komponisten musste der Verlust des Gehörs eine Katastrophe sein. Und doch wurde gerade dieses Schicksal zu einem Teil jener Schaffensphase, in der Beethoven seine musikalische Sprache entscheidend weiterentwickelte.

Seine besondere Stärke lag dabei weniger in grossen, eingängigen Melodien als in der Verarbeitung kleinster musikalischer Ideen. Aus wenigen Tönen konnte er gewaltige Spannungsbögen entwickeln. Das berühmte Anfangsmotiv der Fünften begleitet das gesamte Werk, wird verändert, verdichtet und in immer neue Zusammenhänge gestellt. So entsteht aus vier scheinbar einfachen Tönen eine komplexe musikalische Welt.

Auch die Entwicklung der Symphonie von Anfang bis Schluss lässt sich als Weg von der Bedrohung zur Befreiung erleben. Aus dem düsteren c-moll des Beginns führt Beethoven schliesslich in das strahlende C-Dur des Finales. Ob darin tatsächlich eine persönliche «Überwindung des Schicksals» zu hören ist, bleibt dem Publikum überlassen. Die Bewegung vom Dunkel zum Licht ist jedoch unverkennbar – und macht einen wesentlichen Teil der überwältigenden Wirkung dieses Werkes aus.

Diese musikalische Dramatik entstand vor dem Hintergrund einer Zeit tiefgreifender politischer Umbrüche. Die Französische Revolution hatte die alte europäische Ordnung erschüttert, Napoleon Bonaparte stieg zur beherrschenden politischen Figur auf, und 1806 ging das Heilige Römische Reich Deutscher Nation unter. Beethoven verfolgte die Ideen von Freiheit und gesellschaftlicher Erneuerung mit grossem Interesse. Auch wenn die Fünfte keine konkrete politische Botschaft trägt, scheint in ihrer Musik etwas von jener Epoche des Umbruchs widerzuhallen: der Widerstand gegen das Unvermeidliche, der Kampf um Freiheit und schliesslich der triumphale Aufbruch in eine neue Klangwelt.

Giacomo Puccini: Messa a 4 voci

Gut drei Jahrzehnte nach Beethovens Tod wurde in Lucca Giacomo Puccini geboren. Wie schon mehrere Generationen seiner Familie war auch er Kirchenmusiker. Die Messe in der besonders weichen Tonart As-Dur entstand zwischen 1878 und 1880 als Abschlussarbeit seines Kirchenmusikstudiums und wurde am 12. Juli 1880 in Lucca uraufgeführt. Besonders eindrucksvoll ist das ausgedehnte Gloria, das etwa die Hälfte der gesamten Messe einnimmt. Es gab dem Werk später auch seinen heutigen Namen Messa di Gloria, die aber neben dem Kyrie und Gloria auch das Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei vertont.

Puccini scheint geradezu aus Melodien zu schöpfen. Seine Musik ist unmittelbar, farbenreich und emotional – und lässt bereits erahnen, warum er später mit La Bohème, Tosca oder Madama Butterfly das Publikum auf der ganzen Welt begeistern sollte. In der Messa di Gloria verbindet sich diese melodische Begabung mit der Tradition der italienischen Kirchenmusik.

Dass Puccini in diesem Werk bereits den späteren Opernkomponisten erkennen lässt, zeigt sich nicht nur in ihrer melodischen Fülle. Er griff später selbst auf musikalische Gedanken aus diesem Jugendwerk zurück und verwandelte sie für die Bühne. Teile des Kyrie finden sich in seiner Oper Edgar, das Agnus Dei taucht in Manon Lescaut wieder auf. Was Puccini ursprünglich für den katholischen Gottesdienst komponiert hatte verwendete er später provokativ als musikalisches Material für erotische Bühnendramen. Die Messe erweist sich damit gewissermassen als musikalischer Fundus, aus dem der spätere Puccini schöpfen konnte.

Nach Puccinis Tod liessen seine Erben das Werk vergessen: Die erotischen Melodien drohten als fromme Kirchengesänge höchstens das Operngeschäft zu schmälern. Nur hatten die Erben die Rechnung ohne einen italienischen Priester in den USA gemacht: Pater Dante del Fiorentino hatte Puccini noch persönlich gekannt. Als der Pater Jahrzehnte nach Puccinis Tod auf Heimaturlaub war, stiess er auf eine Abschrift der Messe. Er erwarb sie, benannte die Messe nach ihrem längsten Teil, dem Gloria, um, liess sie 1950 in New York drucken und sorgte genau siebzig Jahre nach der Uraufführung in Lucca in Chicago für ihre Wiederaufführung. So kehrte Puccinis Jugendwerk ins musikalische Leben zurück und gehört seither wieder zu den regelmässig aufgeführten Stücken in Konzertsälen.

Zwei musikalische Welten

Das Konzert des Singkreises Wohlen verbindet zwei Meisterwerke des 19. Jahrhunderts, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Beethovens Symphonie Nr. 5 c-moll und Puccinis Messa di Gloria zeigen zwei ganz unterschiedliche Wege, musikalische Wirkung zu erzeugen. Beethoven verdichtet kleinste Motive zu einer gewaltigen dramatischen Architektur. Puccini entfaltet aus melodischem Reichtum eine farbenprächtige und emotionale Klangwelt.

Hier das das dramatische Ringen eines Komponisten mit Schicksal und Widerstand, dort eine zutiefst berührende Vertonung des katholischen Messetextes. Hier die geniale symphonische Verarbeitung, dort die ausdrucksstarke Melodieführung. Und doch verbindet beide Werke etwas Entscheidendes: die Fähigkeit ihrer Schöpfer, aus vergleichsweise einfachen musikalischen Ideen eine Wirkung zu erzeugen, die uns bis heute unmittelbar berührt.

Christiane Schittny und Hans-Urs Wili

Text Messa di Gloria

Kyrie
Herr, erbarme Dich unser. Christus, erbarme Dich unser. Herr, erbarme Dich unser.

Gloria
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.
Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an, wir rühmen Dich.
Wir danken Dir ob Deiner grossen Herrlichkeit.

Herr und Gott, himmlischer König, Gott, allmächtiger Vater.
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus, Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt: Erbarme Dich unser. Du nimmst hinweg die Sünden der Welt. Nimm unser Flehen an.
Du sitzest zur Rechten des Vaters: Erbarme Dich unser.
Denn Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr.
Du allein bist der Höchste, Jesus Christus, mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Credo
Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und um unseres Heiles willen ist er vom Himmel herabgestiegen.
Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden.
Für uns wurde er gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden.
Am dritten Tage ist er auferstanden nach der Schrift.
Er ist aufgefahren in den Himmel und sitzet zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten.
Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

Sanctus
Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Zebaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe!

Benedictus
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

Agnus Dei
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
Erbarme Dich unser.
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
Gib uns Deinen Frieden.

Solistinnen und Solisten



Robert Koller, Bariton/Bass

Gab es auf deinem musikalischen Weg einen Moment oder eine Begegnung, die dich besonders geprägt hat?
Das waren die Konzerte mit Andrea Marcon und mit Heinz Holliger.

Was war bisher deine grösste Herausforderung als Musiker und auf welche Herausforderungen freust du dich besonders?
Die grösste Herausforderung war wohl die Missa Solemnis im Musikverein Wien. Und spannend wird ganz sicher eine Hauptrolle an der Oper in Rom nächstes Jahr.

Wann und wie bist du Puccinis Musik zum ersten Mal begegnet?
Bei einem Konzert in der Tonhalle St. Gallen mit dem Symphonie Orchester. Ich fand es faszinierend zu sehen, wie der junge Puccini ebenso am Kontrapunkt wie an Melodiebögen interessiert war.

Was möchtest du dem Publikum als musikalische Botschaft mitgeben?
Dass es sich lohnt, junge Musiker mit grossen Plänen zu unterstützen. Auch Puccini hat viel Beachtung gewinnen können mit dem frühen Werk.

Die Sinfonie Nr. 5 von Beethoven – wie würdest du diese Musik in einem Satz beschreiben?
Sie ist eines der besten Beispiele für rhythmische Kraft und Energie: Aus einem kleinen unscheinbaren Motiv entsteht eine ganze pulsierende rhythmische Welt. Das ist eine der grossen Meisterleistungen von Beethoven.

Was berührt und begeistert dich an der Zusammenarbeit mit einem Chor?
Wie viel Menschen erreichen können, wenn sie ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Sprache haben – auch musikalisch.

Was bringt dich musikalisch und künstlerisch weiter?
Das Singen in immer wechselnden Musikstilen und Sprachen und das ständige Entdecken von neuen Details fasziniert mich stets aufs Neue.



Richard Resch, Tenor

Gab es auf deinem musikalischen Weg einen Moment oder eine Begegnung, die dich besonders geprägt hat?

Es gibt so viele Begegnungen und Momente, die einen prägen. Der erste war wohl eine frühe Begegnung mit Edita Gruberova, deren Gesang mich bereits als Knabensopran in den Bann zog. Aber am Ende sind es vor allem die vielen schönen Begegnungen mit Laienmusiker:innen und dem Publikum, die meinen beruflichen und musikalischen Weg so wertvoll machen.

Was war bisher deine grösste Herausforderung als Musiker?

Es sind wohl die Momente, wo man ein Konzert hat und eigentlich aus gesundheitlichen Gründen absagen müsste. Aber man weiss, dass nicht rechtzeitig Ersatz gefunden werden kann. So habe ich z.B. einmal mit Lebensmittelvergiftung ein Konzert mit Bachkantaten gesungen und einen „Paulus" mit Gehörsturz.

Was bedeutet Puccinis Messa di Gloria für dich persönlich?

Die Messa di Gloria bedeutet mir viel – es ist wahrscheinlich eines der wenigen Werke von Puccini, die ich in meinem Leben singen werde. Generell liegt in den geistlichen Werken von berühmten Opernkomponisten ein ganz besonderer Reiz. Sie haben eine sehr spannende Herangehensweise an geistliche Themen.

Was berührt und begeistert dich an der Zusammenarbeit mit einem Chor?

Das Singen in einem Chor ist etwas Einzigartiges. Völlig unterschiedliche Menschen und Charaktere vereinigen sich zu einem Organismus, der zusammen atmet und klingt. Dabei entstehen Erlebnisse und Momente, die mit nichts zu vergleichen und aufzuwiegen sind. Wer einmal im Chor z.B. Mendelssohn, Brahms oder Bach gesungen hat, der wird süchtig danach. Als ehemaliger Regensburger Domspatz liegt mir Chormusik besonders am Herzen. Mit Chören zu arbeiten ist mit das Schönste: Man sieht, hört und spürt die Freude, die von den Sänger:innen ausgeht und wie sie für die Musik und das Miteinander brennen. An so etwas teilhaben zu dürfen ist das grösste Geschenk.

Was bringt dich musikalisch und künstlerisch weiter?

Der Austausch mit anderen über Musik und deren Hintergründe bereichert meine musikalische Arbeit. Aber auch Selbstreflexion und das täglich neue Kennenlernen der eigenen Stimme und des Körpers, die sich jeden Tag verändern, und damit das ständig neue Ausverhandeln mit den eigenen technischen Möglichkeiten lässt dann erst zu, die musikalische Idee im Kopf auch in die Tat umzusetzen.



Singkreis Wohlen b.Bern

Im Jahr 2020 feierte der Singkreis Wohlen sein 50-jähriges Jubiläum. Unter der Leitung von Dieter Wagner bringt er Musik aus verschiedenen Epochen zum Klingen. Zu seinem Repertoire gehören unter anderem viele der grossen und berühmten Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Johannes Brahms, Giuseppe Verdi, Carl Orff, Karl Jenkins oder Leonard Bernstein.

Die Konzertreisen des Chores sind fast schon legendär: So trat der Singkreis in verschiedenen Städten der Schweiz, in Tschechien, in Offenburg, in Vercelli, in Jerusalem, Bethlehem und Ramallah, in Cochabamba, Sucre und La Paz, sowie in der Carnegie Hall in New York auf. Die Zusammenarbeit mit Chören und Orchestern aus anderen Ländern entspricht dem Anliegen des Singkreises und seines Dirigenten, den kulturellen und persönlichen Austausch zu fördern.

www.singkreis-wohlen.ch



Orchestra Da Vinci Basel
Die Stadt Basel gilt als Heimat der «Crème de la Crème» der europäischen klassischen Musik. Die Idee, die erstklassigen Musikerinnen und Musiker in einem Klangkörper zusammenzubringen, lag also auf der Hand.

So wurde Anfang 2012 das hochrangige und internationale Kammer- und Sinfonieorchester «Da Vinci Orchestra Basel» vom Basler Violinisten Giovanni Barbato ins Leben gerufen. Zu diesem Zeitpunkt war Giovanni Barbato bereits seit 12 Jahren Konzertmeister und Manager von mehreren grossen Orchestern. So reizte es ihn besonders, ein neues, kleineres und flexibleres Ensemble zu gründen, dessen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sich gegenseitig anspornen, um gemeinsam auf einem hohen Niveau zu musizieren.

Die Mitglieder des «Da Vinci Orchestra Basel» kennen sich von verschiedenen Ensembles und den wichtigsten europäischen Orchestern, einige sind auch Preisträger oder Preisträgerinnen internationaler Einzelwettbewerbe.

www.davinciorchestra.ch



Dieter Wagner, Leitung
Dieter Wagner ist ein vielseitiger und leidenschaftlicher Sänger, Dirigent und Chorleiter. Durch seinen enormen Erfahrungsschatz, seine ausgeprägte musikalische Sensibilität und sein Feingefühl für Klang, Dynamik und Interpretation begeistert er sein Publikum immer wieder aufs Neue. Ob Dieter Wagner bekannte Oratorien, barocke Meisterwerke oder zeitgenössische Chormusik aufführt – stets bringt er sie mit grosser künstlerischer Leidenschaft auf die Bühne und macht auf diese Weise ihre musikalische Botschaft für ein breites Publikum erlebbar.

Neben seiner Konzerttätigkeit im Inland führt Dieter Wagner regelmässig interkulturelle Musikprojekte durch. Auf internationalen Konzertreisen mit seinen Chören stellt er die verbindende Kraft der Musik in den Mittelpunkt und sucht stets die Zusammenarbeit mit einheimischen Musikern, wobei ihm die Förderung von jungen Menschen ein ganz besonderes Anliegen ist.

Einen Namen machte er sich auch als Gründer und Intendant der Mendelssohntage in Aarau, als Jurymitglied bei internationalen Musikwettbewerben wie zum Beispiel in Japan, als gefragter Gastdirigent oder als musikalischer Verantwortlicher bei diversen Radio- und Fernsehübertragungen.

Dank:

Der Singkreis Wohlen b. Bern dankt allen herzlich, die dieses Projekt in irgendeiner Form unterstützen:

Kirchgemeinde Wohlen b. Bern
Gemeinde Wohlen Kulturkommission

Tschanz AG, Säriswil
Orell & Ramseier, Hinterkappelen
Metzgerei Aeschlimann, Uettligen
Bäckerei Zingg, Uettligen
Landi Wohlen/Uettligen
Restaurant Rössli, Säriswil
Cédric Thalmann, Ingenieurgeologe SIA, Gümligen



orell & ramseier

Elektro & Telekommunikation

Dorfstrasse 2
3032 Hinterkappelen

Tel. 031 992 48 48
www.orell-ramseier.ch



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Landi WOHLENSEE Genossenschaft

Mit LANDI in den GARTEN

Ihr Partner mit grossem Sortiment für:

Lebensmittel, Regionale Spezialitäten, Getränke mit & ohne Alkohol,
Kleintierfutter und -Zubehör, Landwirtschaft, Brenn- & Treibstoffe, Haus & Garten

Standort Uettligen 031 829 02 54 uettligen@landiwohlensee.ch
Standort Wohlen 031 829 04 34 wohlen@landiwohlensee.ch

Natürlich vom Hof
Naturellement de la ferme

AGROLA Prima

www.landiwohlensee.ch

METZGEREI
aeschlimann
party-service
24 Std
Fleischautomat
FLEISCH WURST FISCH
ORTSCHWABENSTRASSE 4 3043 UETTLIGEN 031 829 01 84
aeschlimas-metzg.ch



B+ G
Beratungen
Betontechnologie
Gesteinskörnungen
Materialbewirtschaftung
Tunnelbau

Cédric Thalmann | Dr. sc. nat. ETHZ | Ingenieurgeologe SIA
B+ G Betontechnologie + Materialbewirtschaftung AG | Dorfstrasse 10 | CH-3073 Gümligen
fon 031/960 43 28 | fax 031/960 43 31 | mail: info@BplusG.ch | www.BplusG.ch

Nächste Projekte des Singkreises Wohlen b. Bern – save the date

Projekt Brecht und die Bibel
Freitag, 21.05.2027, Ref. Kirche Burgdorf im Rahmen von FREITAGS UM 7
Sonntag, 23.05.2027 Sansibar Gottesdienst, Kirche Wohlen

Wilhelm Tell, Oper von Gioachino Rossini
mit dem Symphonischen Blasorchester Schweizer Armeespiel
Sonntag, 20.6.2027 im Casino Bern,
Samstag, 26.6.2027 in der Stadtkirche Aarau
Sonntag, 27.6.2027 im KKL Luzern

Proms II – Thema «Irische Musik»
Samstag, 13.11.2027 in der Kirche Wohlen
Sonntag, 14.11.2027 in der Kirche Wohlen



singkreis.wohlen

www.singkreis-wohlen.ch